

Stadt Basel Kurzprofil und Teilziele (individueller Annex zur Charta)

Übersicht und Zielsetzung

Hauptziel

- Netto-Null bis spätestens 20XY (noch in politischer Diskussion)
- Städtische Verwaltung Netto-Null bis 20XY (dito)

bezogen auf Scope/Systemgrenze

- «Netto-Null»-Ziel gilt für Scope 1 und 2
- Der Umgang mit Scope 3 (indirekte Emissionen aus Konsum, Finanzgeschäften, etc.) sowie der internationale Verkehr ist noch offen.

Zentrales Dokument

- [Kantonales Energiegesetz Basel-Stadt \(2016\)](#)
- [Verordnung zum Energiegesetz \(2017\)](#)

Umsetzung und Controlling

- Controlling: [Kantonale CO₂-Statistik](#)
- Umsetzung: Laufende Planung



Erstellt: 25. Mai 2021

Aktualisiert: ...

Kontakt: matthias.nabholz@bs.ch

www.klimaschutz.bs.ch

Das Engagement der Stadt Basel

Der Kanton Basel-Stadt verfolgt seit vielen Jahren eine fortschrittliche Energie- und Klimapolitik. Mit dem Energiegesetz von 2016 hat er sich auch messbare Klimaziele gesetzt: Bis 2050 sollen die jährlichen CO₂-Emissionen auf eine Tonne pro Einwohnerin und Einwohner reduziert werden (Stand 2018: 3.5 Tonnen). Fünf Jahre später (2021) ist dieses Ziel bereits veraltet. Die Politik fordert klar ambitioniertere Ziele. «Netto Null» ist gesetzt. Die Frage, die noch offen ist, ist: Bis wann? Dazu wird der Regierungsrat bis im Sommer 2021 dem Parlament einen Vorschlag machen.









Unabhängig von der Zieldiskussion gilt es - wo immer möglich - die Energieeffizienz zu steigern und von fossilen Energieträgern wie Öl und Gas auf erneuerbare Energien umzusteigen. Mit dieser strategischen Ausrichtung treibt Basel die Dekarbonisierung voran und leistet einen Beitrag an die nationale und internationale Energie- und Klimapolitik.

Der Strom, der im Kanton Basel-Stadt bezogen wird, wird seit 2009 zu 100% erneuerbar produziert. Die Fernwärme, an die rund 50% der Haushalte angeschlossen sind, wird ebenfalls zu 80% mit erneuerbaren Energien (Abfallverwertung, zwei Holzkraftwerke, lokaler Wärmespeicher). Dank dem revidierten Energiegesetz, werden neue Heizungen mit fossilen Energien nur noch in Ausnahmefällen bewilligt. Der Normalfall beim Heizungsersatz ist seit Oktober 2017 der Einbau eines erneuerbaren Heizsystems. Innovative Projekte erweitern das Handlungsspektrum. Informationen, Aktionen und Förderbeiträge versuchen zudem, die Umsetzung von Klimaschutzmassnahmen zu erleichtern.

Strategien, Massnahmen und Verortung

Dokumentation zu Strategien und Massnahmen	Scope	Einordnung und Engagement			
Klimaschutzbericht (Link)	1, 2, 3	Grundlagen und Massnahmen	2019		
Klimawandel – wie warm wird es in Basel? (Link)		Szenarien für Basel	2019		
Teilrichtplan Energie Basel-Stadt (2020) (Link)	1, 2	Energieversorgung	Klimabilanz 2018 (Link)		
Öl- oder Gasheizung ersetzen? Antworten auf oft gestellte Fragen (Link)	1	Heizungsersatz	2019		
Anpassung an den Klimawandel – Umsetzungsstand (Link)		Klimaanpassung	2017		
Basel unterwegs – klimafreundlich ans Ziel (Link)	1	Mobilitätsstrategie	2021		
		Energiestadt	Prozent: 80,5% (2014); Gold Pilotstadt für neuen Auditprozess (2018)	Klimanotstand	Ja

Sektoren

«Sektor»		Ziele und Massnahmen eigene Verwaltung	Scope	Ziele und Massnahmen Stadtgebiet	Scope
	Wärme	Wärmetransformation: Weg von fossilen Energien - Vorbildfunktion der Verwaltung - Behördenverbindlicher Energierichtplan	1, 2	Wärmetransformation: Weg von fossilen Energien - Seit 2017 ist beim Heizungsersatz eine klimaneutrale, erneuerbare Lösung vorgeschrieben. - Fernwärmenetz mit 80% erneuerbarer Energie (KVA Basel, zwei Holzkraftwerke und ein Wärmespeicher)	1, 2
	Elektrizität	Seit 2009 100 % erneuerbar - Vorbildfunktion der Verwaltung	1, 2	Seit 2009 100 % erneuerbar - Strombezug aus erneuerbaren Quellen, auch im liberalisierten Strommarkt (gesetzlich vorgeschrieben seit Oktober 2017) - Kostendeckende Einspeisevergütung für PV-Anlagen - Lenkungsabgabe auf Strom (Rückzahlung über Strompreis-Bonus)	1, 2
	Mobilität	Bis 2030 100% erneuerbar (alle Standard- und Spezialfahrzeuge) - Stadtreinigung bis 2025 (inkl. elektrische Kehrriechtfahrzeuge) - Basler Verkehrsbetriebe (BVB) bis 2027 - Fahrzeugpark Stadtverwaltung bis 2030	1	Bis 2050 100% erneuerbar - Zwischenziele: bis 2030: 20%; bis 2040: 60% - Förderung der Ladeinfrastruktur für e-Fahrzeuge - Förderung des Fuss- und Veloverkehrs	1
	Kompensation Negative Emissionen	Zukunft noch ungewiss - Negative Emissionstechnologien werden gefördert (z.B. Pyrolyse für Produktion von Pflanzenkohle) - Kompensation durch Zertifikate wird geprüft			
	Landwirtschaft	Keine Ziele - Landwirtschaft ist für Basel-Stadt kaum relevant			
	Konsum	Ernährung - Weniger Fleisch, mehr regional und lokal wird propagiert - Verschiedene Massnahmen gegen «Foodwaste» sind am Laufen			
	Industrie	-		Energieeffizienz und Dekarbonisierung - Grossverbrauchermodell im Energiebereich wird umgesetzt - Dekarbonisierung wird gefördert	1, 2
	Flug/Schiff	Weniger - Kurzstrecken bis zu 1000 km müssen Verwaltungsangestellte mit dem Zug zurücklegen			
	Weiteres	Finanzdienstleistungen Die Pensionskasse des Kantons Basel-Stadt strebt eine Reduktion der indirekten Emissionen des Investitions-Portfolios an.	3		

Erläuterungen zum Ausfüllen von Profil und Teilziele

Grundsätzliches

- Der 1. Absatz «Übersicht und Zielsetzungen» dient als Einstieg mit Kurzstatement, Verlinkung und Visualisierung.
- Der 2. Absatz «Das Engagement» kann relativ frei ausgefüllt werden: Ziel ist eine Art Kurzstatement der Stadt/Gemeinde zu den Zielsetzungen der Charta und den damit und dem Klimaschutz allgemein verbundenen Aktivitäten.
- Der 3. Absatz dient der Verlinkung zu detaillierteren Informationen auf der eigenen Webseite sowie der Verortung im Bezug auf Kernfragen.
- Der 4. Absatz «Sektoren» sollte gemäss vorgegebener Struktur der Tabelle ausgefüllt werden. Er dient der Übersicht und gibt die Chance, relativ einfach zu sehen, welche Stadt/Gemeinde in welchen Themenfeldern sich engagiert.

Zu dokumentieren sind die wichtigsten Ziele/Aktivitäten und wenn möglich die 1-2 wichtigsten Massnahmen pro Bereich gemäss eigener Einschätzung. Es ist auch hilfreich zu sehen, wie die Prioritäten gesetzt werden, d.h. es darf auch offen deklariert werden, in welchen Bereichen keine Ziele/Aktivitäten vorgesehen sind. Dabei gibt es kein gut oder schlecht, alle dort wo sie stehen (kein Wettbewerb, kein Benchmarking)

Direkte vs. indirekte Emissionen: Konzept der Scopes

Für die Treibhausgasbilanzierung kann zwischen verschiedenen «Scopes» unterschieden werden, also dem Umfang der betrachteten Systemgrenze:

Scope 1

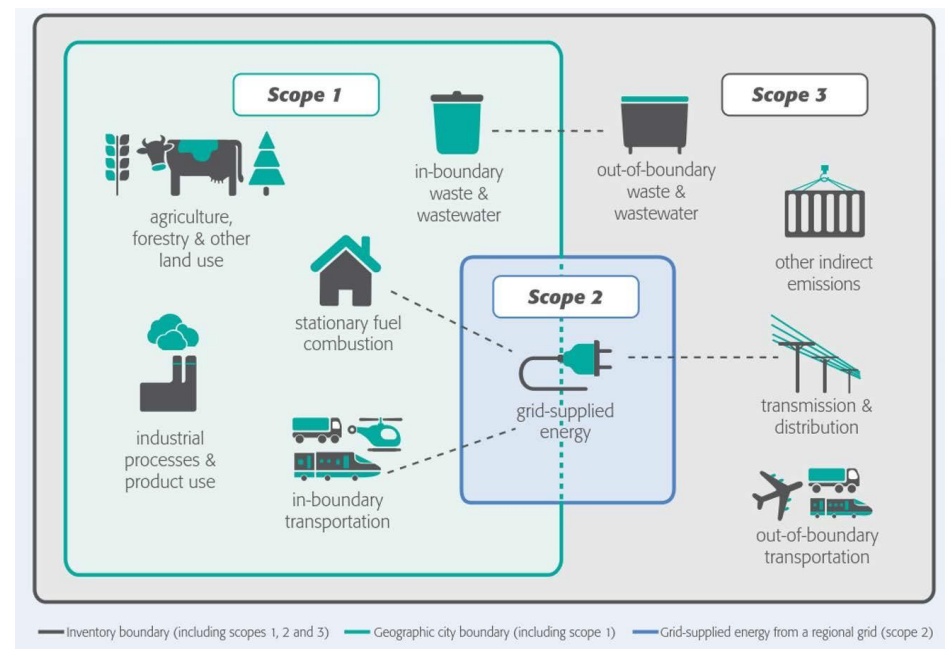
am Standort direkt (**territorial**) verursachte Emissionen durch den Betrieb innerhalb des Bilanzierungsgegenstandes (im Land, in der Stadt, am Gebäudestandort)

Scope 2

durch die zum Standort über ein **Netz gelieferte Energie** bei deren Produktion verursachte Emissionen (Bsp. importierter oder zum Gebäudestandort gelieferter Kohlestrom; Fernwärme, etc.)

Scope 3

alle anderen, **indirekt** verursachten Emissionen (vor- und nachgelagerte Aktivitäten, z.B. Emissionen durch die Herstellung und Entsorgung der verwendeten Konsumgüter, Baustoffe und Energieanlagen)



Quelle: Fachstelle 2000-Watt-Gesellschaft: Klimaneutraler Städte – Netto-Null-Ziele im Vergleich, Version 1.0, 12.08.2020